

Wien 5. September 1888.

Hochverehrter Herr Director!

Alles mir zu Teil gewor-  
denen Küsterei verleihe ich  
mir, Ihnen anzudeuten, daß  
mein Freund Dr. Pinner, in  
seinem Vermittlung Sie in so  
liebhabenswürdigem Briefe besuch-  
ten, mich anfallen hat.

Unglücklich verleihe ich mir,  
mich anzudeuten, mit welchem  
Bedauern mich in Folge dieses  
Unglücksfalls in Ihrer Pflicht  
haben.

Es wäre glücklich gewesen  
persönlich bei Ihnen, Hochver-  
ehrter Herr Director, zu sein,


von zu dürfen und unterlassen  
sind nun, weichen Sie bitte  
meinem Befehl nicht für zöck-  
mäßig zu halten nachwieder

Indem ich pflichtlich von Herrn  
von Marnegy und Baron Jou-  
moens viele Zusicherungen er-  
halten, habe ich die Frau, nicht  
mit dem Kückbörcke befreund-  
en Hoffpätzerin und dank-  
barkeit zu zeigen

Hochgeehrter Herr Director,

Ihre

maybaurer

  
C. J. Marnegy  
Marnegy

Handwritten text, possibly a signature or name, appearing as "John" and "Smith" in cursive script.



